

INHALTSVERZEICHNIS

Aus der Redaktion

- 38 J. Reitbauer: „Alles beginnt mit der Sehnsucht“

Biblisch-spirituelle Impulse

- 39 I. Fischer: „...vor dir ist all mein Begehren und mein Seufzen ist dir nicht verborgen“ Ps 38,10
41 T. Heimerl: Begehren bei Paulus

Zum Thema

- 43 B. Klun: Begehren
45 M. Cölln: Lieben, Streiten und Versöhnen
47 G. Pernter: Nackter als nackt begegnen wir uns
50 R. Lutz: Begehren und Nichtbegehren
52 P. Stutz: Begehren als Lebenskraft
54 G. Weißgrab: Begehren aus buddhistischer Perspektive

Das aktuelle Interview

- 56 Interview mit Florian Zeiner

Literatur zum Thema

- 58 M. Weritsch: Als die Welt entstand

Film zum Thema

- 59 T. Heimerl: TAKVA

Aus der Praxis – für die Praxis

- 60 I. Pucher: "Meinen Leib lieben, achten und (beg)ehren"

Berichte aus unserem Umfeld

- 62 L. Mersch: Sexualpädagogik
64 J. Gruber-Glatzl: Sexualpädagogische Workshops „Abenteuer Liebe“

Das weite Land unserer Seele

- 65 G. Zaßinger: Begehren – Antriebe des Lebens

Buchbesprechungen – Buchempfehlungen

kaum gehört und unbekannt

- 69 A. Klimt: begehren – zerstören – aufbauen

Zum Künstler

Termine/Inserate

Titelbild:
Labyrinth – Von Wegen und Zielen
Hans Peter Eggerl
© Eggerl

Aus der Redaktion

„Alles beginnt mit der Sehnsucht“ (Nelly Sachs)

Das Thema „begehren, zerstören, aufbauen“ berührt unsere tiefsten Sehnsüchte, unsere dunkelsten Abgründe und unsere größten Triumphe. Begehren, als ein komplexer Prozess der Selbstentfaltung, ist eine der grundlegendsten Triebfedern des Handelns. Es kann sich auf verschiedene Ebenen manifestieren – sei es das Begehren nach Zuneigung, Sexualität und Liebe, nach Macht und Einfluss oder nach materiellen Gütern. Unser Begehren wird von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst, darunter persönliche Geschichte, Beziehungsdynamiken, kulturelle Einflüsse und individuelle Vorlieben. Mit Begehren kommt aber oft auch die Dunkelheit des Zerstörens. Wenn unsere Sehnsüchte unerfüllt bleiben oder wenn wir von Gier oder Neid getrieben werden, neigen wir dazu, das zu zerstören, was uns im Weg steht. Aufbauen meint wiederum einen Transformationsprozess hin zu neuen und förderlichen Lebenschancen, eine Art Neukonstruktion von deformierten Möglichkeiten. Herzlichen Dank all unseren Autoren*innen, die mit ihren Beiträgen diese Ausgabe bereichern. Ihre Arbeit und ihre Leidenschaft sind letztlich die Kraft hinter dieser Zeitschrift und ich bin dankbar für ihr Engagement. Die Bilder sind wie in jeder Ausgabe eigenständige „Transporter“ des Zeitschriftenthemas und laden zusätzlich zur sprachlichen auf einer optischen Ebene zu Kontakt und Austausch ein. Allen Leser*innen wünsche ich, dass die Lektüre dieser Nummer Inspiration- und Erkenntniszuwachs ermöglicht.

JONNY REITBAUER – CHEFREDAKTEUR